

# Ergebnisdokumentation

## Tourismusforum 2025

### Tellerrandblick statt Kirchturmdenken



### Konkurrenzdenken

5 responses

Ausgeprägtes Konkurrenzdenken verhindert enge Zusammenarbeit. Jeder ist gefordert sich Zeit für Vernetzungsformaten zu nehmen, insbesondere auf operativer Ebene

- Unwissenheit, welche Probleme haben die anderen? - Zweifel ob Interessen übereinstimmen - "Konkurrenz" statt zufrieden sein, es ist genug für alle da - "es läuft ja gut, warum mutig sein?"

Sehen Vorteil nicht.

### Ressourcenmangel

4 responses

Nicht ausreichend finanzielle Mittel Es fehlt die Zeit Jeder setzt seine Energien in erster Linie für seinen Bereich ein. Aussage "es läuft doch" Es fehlt an professionellen Strukturen

Die Bereitschaft ist da, allerdings bestehen Hemmnisse wie: im öffentlichen Bereich Bürokratie / Strukturen, Topographie, Allgäuer Mentalität (teils Scheuklappendenken), zu wenig übergreifende Treffen

### Bürokratie

4 responses

Mögliche Hemmnisse sind Angst vor Misserfolg, Kritik und Konkurrenzdenken

Wir schauen zu sehr auf unser eigenes Unternehmen.

Fehlende Zeit, weil die Verwaltungs und Büroarbeiten zu viel und immer mehr Zeit beanspruchen um Veränderungen zu wagen und umzusetzen.

Uns hämmert die Förderung finanzieller Mittel, die Bürokratie und man wird von Anfang an eingebremst. Außerdem auch die Angst vor Veränderung.

Verwaltungsgrenzen, Personalwechsel, finanzielle Situation, Tunnelblick,

Verwaltungsgrenzen, Personal Verschiebungen, tunnelblick,

### Vernetzung

2 responses

Schwierigkeit, allen gerecht zu werden Fehlende Plattform/gelegenheiten zum kontinuierlichen Austausch Unzureichende Vernetzung zwischen den Tourismus-Partnern

Uns fehlen Kontakte, das Netzwerk und das Wissen übereinander, um auf Erfahrungen etc. zurückgreifen zu können. Durch alte Strukturen, werden neuen Ideen „Steine in den Weg gelegt“, was den Mut hemmt.

### Komfortzone

1 response

Ein Verlassen der eigenen Komfortzone, verbunden mit der Angst selber zu kurz zu kommen und eventuell Fehler zu machen, da es ja schon sehr gut läuft blockiert eine Zusammenarbeit.

All groups

Offenheit

Zielsetzung

Erfolgsgeschichten

Austausch

Bürokratieabbau

## Offenheit

5 responses

Offen sein. Horizont erweitern wollen. Bekanntschaften zu machen (Austausch)

Horizont erweitern, andere Menschen kennenlernen, Neues aufnehmen, offen sein

Wenn man auch mal Fehler machen darf um daraus für die Zukunft lernen zu können.

## Zielsetzung

5 responses

Eine klare und gemeinsame Zielsetzung hilft uns mutiger zu sein.

Reden, zuhören, aufeinander zugehen. Gemeinsame Ziele im Blick haben. Format/Portal für neue, mutige, inspirierende Ideen schaffen - vielleicht auch einen Award dafür? Tourismus-Stammtisch unterjähr

Es hilft uns wenn wir an unsere Projekte glauben , uns Ziele setzen und loslegen, Kritik annehmen

## Erfolgsgeschichten

2 responses

Darstellung erfolgreicher praxis Beispiele. Positive Rückmeldungen weitergeben um weiter zu motivieren und Veränderungen und mutige Schritte zu unterstützen.

Teamarbeit ... Mehr Netzwerktreffen Ziele fokussieren, gemeinsam ausarbeiten und umsetzen . Nicht verzetteln. Erfolgsgeschichten vermitteln.

## Austausch

2 responses

Netzwerkevents, Austausch, voneinander lernen, best practice, Vernetzung von Betrieben mit Kommunen (gemeinsamer Markenaufbau, gemeinsame Finanzierung), Starke Region = starke Betriebe, Vertrauen

Uns würde helfen, wenn mehr interdisziplinärer Austausch und Fachvorträge stattfänden, um innovatives Denken zu fördern. Ebenso sollte das Image des Tourismus als Arbeitgeber verbessert werden.

## Bürokratieabbau

1 response

Eine Hilfe wäre der Abbau der Bürokratie und der überspitzten Gesetzeslage. Weniger Hindernisse, mehr Sicherheit für uns Personen im Tourismus.

All groups    Offenheit    Netzwerken    Vertrauen    Kommunikation    Verbindlichkeit  
Uncategorized

Offenheit

5 responses

Offenheit, Transparenz, Toleranz, mutig sein, Neugierde, Experimentierfreudig.

Offen und respektvoll Veränderungen zulassen und kreativ, mutig sein und aktiv den Blick über den Tellerrand hinaus wagen. (Perspektivenwechsel)

Wir könnten uns trauen, die alltäglichen Routinen zu verlassen, vorhandene Ideen selbstbewusst anzugehen und eine konstruktive, nicht hierarchische Fehlerkultur zu entwickeln- mit Herzblut.

Netzwerken

4 responses

Ein Beitrag wäre den Mut zu haben und unbequeme Themen zu besprechen. Netzwerken und eine gute Kommunikation sind essenziell.

Nicht jammern - machen! Netzweke pflegen. Verbündete suchen. Generationsübergreifende Gespräche suchen. Nicht müde werden Fördergelder einzufordern. Einrichtungen, Organisationen unterstützen

Positives Denken Offenheit, gegenseitiges Interesse und Vertrauen Die eigene „Blase“/Komfortzone verlassen Dinge/Ideen nicht zerreden Die junge Generation einladen/einbinden Chancen ergreifen

Um ein gemeinsames Ziel zu erreichen braucht es Beharrlichkeit, Ausdauer und die gemeinsame Bereitschaft. Durch Offenheit für Kooperation statt Konkurrenz können wir dieses gemeinsam erreichen.

Vertrauen

2 responses

Gegenseitiges Vertrauen und Zuverlässigkeit auf neuen Wegen.

Gemeinschaftsdenken und für die Sache brennen führt zu einem erfolgreichen gemeinsamen Ziel.

Kommunikation

1 response

Persönliche und direkte Kommunikation um die Begeisterung/Idee näher zu bringen und andere mit zureißen. Höhere Positionen sollten neuen Vorschlägen offen gegenüber treten und sie gemeinsam umsetzen.

Verbindlichkeit

1 response

Wir brauchen mehr Verbindlichkeit UND Verlässlichkeit

Uncategorized

2 responses

Offenheit, Wertschätzung, Neugier, Kommunikations-, Dialog- und Kompromissbereitschaft neu erlernen, Zuhören und Meinungen zulassen.

Kooperationen nur vorschlagen wenn sie auch umsetzbar sind.

# Zusammenfassendes Fazit

Die Diskussionsergebnisse machen deutlich: ein „Weiter so“ reicht zukünftig nicht mehr aus. Um wirklich mutiger und kooperativer zu werden, braucht es vor allem klare Rahmenbedingungen und verlässliche Strukturen. Mut entsteht nicht im luftleeren Raum, sondern dann, wenn Verantwortliche den Rückhalt von Politik, Verwaltung und wichtigen Akteuren spüren. Dazu gehören gemeinsam getragene Ziele für den Tourismus, eindeutige Zuständigkeiten, transparente Entscheidungswege und der politische Wille, auch unbequeme, aber zukunftsweisende Schritte mitzutragen – etwa Priorisierungen, Fokus auf bestimmte Zielgruppen oder die Aufgabe liebgewonnener, aber nicht mehr tragfähiger Angebote.

Kooperation wird dann wahrscheinlicher, wenn sie nicht vom guten Willen Einzelner abhängt, sondern institutionell verankert ist. Benötigt werden daher verbindliche Kooperationsformate: regelmäßige moderierte Runden von Gemeinden, touristischen Betrieben, Kultur, Landwirtschaft und Mobilitätsanbietern, in denen offen Informationen geteilt, gemeinsame Projekte entwickelt und Synergien gesucht werden. Ebenso wichtig sind zentrale Koordinationsstellen bzw. -personen, die Netzwerke pflegen, Prozesse moderieren und als neutrale Klammer zwischen unterschiedlichen Interessen fungieren. Gemeinsame Daten- und Wissensgrundlagen (z.B. zur Gästeentwicklung, Auslastung, Mobilität) schaffen zusätzlich Vertrauen und erleichtern gemeinsame Entscheidungen.

Mutige und kooperative Entwicklung braucht außerdem eine Kultur des Ausprobierens: Pilotprojekte mit klar definierten Zielen, Laufzeiten und Evaluationskriterien, bei denen „Lernen aus Fehlern“ ausdrücklich erlaubt ist. Gemeinschaftliche, innovative und nachhaltige Vorhaben sollten besonders belohnt werden – zum Beispiel interkommunale Projekte oder Kooperationen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Ebenso zentral ist die Einbindung der Bevölkerung: Wenn Bürgerinnen und Bürger verstehen, wohin sich das Ostallgäu touristisch entwickeln soll, und welche Vorteile das auch für die Lebensqualität vor Ort bringt, wächst die Akzeptanz für Veränderungen.

Um den im Forum vielfach geäußerten Wunsch nach mehr Mut und Kooperation einzulösen, braucht es ein gemeinsames Zukunftsbild, verbindliche Kooperations- und Kommunikationsstrukturen, klare politische und organisatorische Rückendeckung sowie Raum und Ressourcen für Experimente. So kann aus punktuellen Initiativen ein dauerhafter, kooperativer Entwicklungsstil werden, der das Ostallgäu im Wettbewerb der Destinationen weiter stärkt und gleichzeitig die Lebensqualität der hier lebenden Menschen sichert.